REISEBERICHT

Andalusien 2010

Frankreich · Spanien · Andalusien

Von Minden über Lourdes, Zaragoza und Madrid bis Córdoba, Sevilla und Granada

von

Gerhard Kopietz

Andalusien 2010

Eine erlebnisreiche und informative Fahrt ging mit dem BE-Bus unter Führung von Jürgen Gronert sowie seiner Frau Ingrid Richtung Andalusien. Von Minden ging es über Luxemburg, Metz und Lyon nach Valence. Dort übernachtete die 23-köpfige Reisegesellschaft im Hotel Novotel Valence Sud.

Am nächsten Tag führte die Reise zuerst zur Festungsstadt Carcassonne. Die Stadt wurde von den Römern im 1. Jahrhundert v. Chr. gegründet und zählt heute zu den am besten erhaltenen Festungsstädten Europas. Nach der Besichtigung ging es nach Durchfahrt der Grotten von Le Mas d`Azil weiter nach Lourdes ins Hotel Padoue. Die Stadt mit ihren 15.000 Einwohnern ist als Ort der Marienerscheinung einer der weltweit am meisten besuchten römisch-katholischen Wallfahrtsorte. 1858 soll Bernadette Soubirous nahe der Grotte Massabielle („alter Fels“) mehrfach Erscheinungen in Form einer weiß gekleideten Frau gehabt haben. Die Quelle in der Grotte soll während einer dieser Erscheinungen freigelegt worden sein. Die Mutter Gottes beauftragte Bernadette Soubirous nach ihren Worten damit, eine Kirche auf der Grotte zu errichten. Heute ist die Kirche ein bedeutender Wallfahrtsort. Der Quelle werden Heilkräfte zugeschrieben und es wurde von vielen Wunderheilungen berichtet. Bernadette Soubirous wurde am 8. Dezember 1933 heilig gesprochen.

Der nächste Reiseabschnitt ging Richtung „Pyrenäenüberquerung“ und führte nach Zaragoza ins Hotel Inca. Jeder Reiseteilnehmer hatte hier Gelegenheit die wunderschöne „Basilica del Pilar“ zu besuchen und an den „Semana Santa“ teilzunehmen. In Zaragoza treffen sich in der Karwoche ca. 15.000 Mitglieder der „Bruderschaften“, die sich im „Büßergewand“ an den Prozessionen mit sehr lauten Schlagzeug- und Trompetenkapellen und aufwändig gestalteten Christus- und Marienfiguren aktiv beteiligen. Ein absolutes Gänsehauterlebnis für alle Zuschauer.

Die Reise geht weiter in die Landeshauptstadt Madrid. Dort unternahmen wir mit einer ortskundigen Stadtführerin eine Stadtrundfahrt mit Zwischenstopps am „Plaza de Toros“ (Stierkampfarena) sowie am Königspalast. Danach erreichten wir das Hotel Gema in Fuenlabrada.

Am nächsten Tag fuhren wir dann zuerst nach Toledo. Die Altstadt mit der Kathedrale „Santa María“ aus dem 13. bis 15. Jahrhundert und dem Alcázar aus dem 16. Jahrhundert sowie zahlreichen weiteren Kirchen, einem Kloster und Museen wurde im Dezember 1986 in die Liste des UNESCO-Weltkulturerbes aufgenommen.

Weiter ging es zum Tagesziel Cordoba, wo wir nach dem Einchecken im Hotel Eurostars Maimonides die „Mezquita de Córdoba“ als das bedeutendste Bauwerk der Stadt besichtigten. Der Emir Abd ar-Rahman I. begann 785 mit dem Bau einer Moschee, die mehrfach erweitert wurde und mit einer Ausdehnung von 23.000 m² heute die drittgrößte der Welt wäre. Etwa 860 Marmorsäulen in parallelen Reihen tragen jeweils zwei übereinanderliegende Bögen und bewirken so ein besonderes Spiel von Licht und Schatten. 1236, im Jahr der Rückeroberung durch die Christen, wurde die Moschee zur christlichen Kathedrale geweiht. Die Moschee war so groß, dass man in ihrer Mitte ab 1523 über 234 Jahre hinweg ein gewaltiges Kirchenschiff im Stil der Renaissance erbauen konnte. Ebenfalls sehenswert ist die „Römische Brücke“ mit unmittelbarer Aussicht auf die Mesquita. Sie überquert den Rio Guadalquivir. Der „Alcázar de los Reyes Cristianos“ ist eine große Schlossanlage mit Garten. Die Judería ist die Altstadt, in der früher die Juden und Araber lebten. In ihren engen Gassen finden sich zahlreiche gastronomische Angebote und die letzte von 300 Synagogen, die durch die christliche Reconquista nach der Vertreibung der Juden und Muslime nicht zerstört wurde.

Auf dem Weg nach Sevilla erfolgte noch eine kurze Besichtigung von Carmona. Die Zitadelle Carmonas, heute in Ruinen, war ehemals das wichtigste Fort Peter des Grausamen und beheimatet einen geräumigen Palast innerhalb seiner Mauern, heute das attraktive Parador-Hotel "Alcázar del Rey Don Pedro", das in der maurischen Burg aus dem 14. Jahrhundert eingerichtet ist und weit ins Land blickt.

In Sevilla angekommen hatten wir Gelegenheit, die Stadt vorerst auf eigene Faust zu erkunden um danach für zwei Übernachtungen in das Hotel Eurostars Isla Cartuja einzuchecken. Am nächsten Tag stand mit einem ortskundigen Stadtführer eine Stadtrundfahrt auf dem Programm, gefolgt von einer Begehung des „Plaza de Espana“ und des Judenviertels sowie einer Besichtigung der Kathedrale. Die Kathedrale „Maria de la Sede“ ist die drittgrößte Kirche der Christenheit. 1401–1519 wurde sie an der Stelle einer ehemaligen Moschee erbaut. Sie hat fünf Schiffe, zahlreiche mit Kunstschätzen (Gemälde von Murillo, Velázquez, Zurbarán etc.) geschmückte Seitenkapellen, bedeutende Glasmalereien, eine ungewöhnlich große Orgel und viele Grabmäler gekrönter und historischer Persönlichkeiten vorzuweisen. Daneben steht die Giralda, ein weithin sichtbarer, 97 m hoher viereckiger Glockenturm mit reichen, in gebrannten Steinen ausgeführten Ornamentmustern und 22 harmonisch gestimmten Glocken sowie einer Marienfigur mit großer Wetterfahne auf der Turmspitze. Ferner verdienen folgende Bauten Erwähnung: Der Alcázar oder maurische Palast mit prächtigen Sälen und Hallen sowie großen Gärten, der „Torre del Oro“ (Goldturm), ein zwölfeckiger Turm am Rio Guadalquivir sowie die Stierkampfarena als ein ovales Amphitheater, welches 18.000 Menschen fasst und nach der Madrider Stierkampfarena die größte Arena in Spanien ist.

Die Reise ging nun weiter nach Granada mit einer geführten Besichtigung der „Alhambra“. Sie wurde im 13. und 14. Jahrhundert als Residenz der maurischen Könige errichtet und beeindruckt durch prächtige Holzdecken sowie kunstvolle Fassaden und Malereien. Untergebracht waren wir im Hotel Aben Humeya. Den Abend nutzten noch einige Teilnehmer für den Besuch einer Flamenco – Show. Vorbei an den Wohnhöhlenanlagen von Guadix ging es dann nach Murcia ins Hotel Zenit Murcia. Dort war die Möglichkeit gegeben die Stadt selbst zu erkunden. Hervorzuheben auch hier die sehenswerte Kathedrale. Nachdem wir nun Andalusien verlassen hatten ging es Richtung Elche, wo die Palmengärten besichtigt wurden. Danach fuhren wir vorbei an Valencia und Barcelona nach Santa Susanna ins Hotel Mercury. Die Heimreise wurde noch einmal in Beaune (Hotel Panorama) unterbrochen. Von da aus fuhren wir zurück nach Minden.

RESÜMEE

Eine wunderschöne erinnerungsintensive 6000 km –Reise mit sehr vielen Eindrücken von Land und Leute in angenehmer Atmosphäre und einem sicheren Fahrer Jürgen.